

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 70.

Dienstag, den 24. Juni

1862.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist das Hundesteuerzeichen Nr. 98
verloren worden. Zur Vermeidung von Mißbrauch wird solches
hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Großenhain, den 20. Juni 1862.

Der Stadtrath.
Schickert.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer hat sich am 18. Juni mit verschiedenen Eisenbahnpetitionen beschäftigt. — Die erste Kammer hat in ihrer am 20. Juni abgehaltenen Sitzung die Anwendung des Expropriationsgesetzes für eine von Greiz zum Anschluß an die sächsisch-bayerische Staatsbahn zu bauende Eisenbahn genehmigt und ist bezüglich der Voigtland-Egerbahn den, der von der Staatsregierung gewählten neuen Linie zustimmenden Beschlüssen der zweiten Kammer beigetreten. (Dr. J.) — Den „Dresdn. Nachr.“ zufolge circuliren jetzt vielfach schwedische Zweithalerstücke, die den preussischen an Größe und Gewicht ziemlich gleichkommen und zum Theil für voll ausgegeben und angenommen worden sind. Da dieselben aber nur einen Werth von 1 Thlr. 17 Ngr. haben, machen wir hiermit unsere Leser auf diese trügerische Münze aufmerksam.

Baden. Die Herrenkammer hat am 20. Juni (wie früher die zweite Kammer) einstimmig beschlossen, die Regierung möge auf allgemeine Aufhebung der Spielbanken hinwirken; den Badener Spielpachtvertrag keinesfalls erneuern und wo möglich vor Ablauf (1870) aufheben.

Frankfurt a. M. Von der bayerischen Regierung ist dem Comité für das deutsche Schützenfest der bayerische Telegraph zur Verfügung gestellt worden; derselbe wird auf dem Festplatz ein eigens dazu hergerichteter Bureau erhalten, von wo aus man nach allen Zonen telegraphiren kann. Der Großherzog von Baden hat einer an ihn entsandten Deputation auf das Bereitwilligste die Ueberlassung von 1800 neuen Militärbetten zur Unterbringung der Gäste während des Schützenfestes zugestanden.

Frankreich. Wie aus Marseille geschrieben wird, herrscht im Arsenal von Toulon große Thätigkeit; sechs Dampfschiffe und vier große Transportschiffe werden ausgerüstet, um Verstärkungen an Mannschaften und Material nach Mexico zu bringen. — Nach dem „Pays“ werden zwei Regimenter Zuaven, ein Bataillon Chasseurs und vier andere Regimenter die nach

Mexico abgehenden Verstärkungen bilden. — Der gesetzgebende Körper hat den für den mexicanischen Feldzug verlangten Credit von 15 Mill. Francs einstimmig bewilligt.

Rußland. Durch die mehrfachen bedeutenden Brände, bei denen man Brandstiftung annehmen muß, soll Petersburg ein Ansehen wie Sebastopol nach dem Bombardement erhalten haben. Außerdem laufen aus verschiedenen Theilen des Landes Berichte über stattgefundene Feuersbrünste ein. Am 8. Juni ist die Hälfte der Stadt Bobrowicz abgebrannt; an demselben Tage wurden in der Gouvernementsstadt Tschernigoff die Kirche, 27 Häuser, 17 Nebenslügel und 133 Kaufmannsläden durch Feuer verzehrt. Ferner haben in Odessa in den drei Nächten vom 5. bis 8. Juni große Feuersbrünste gewüthet und erheblichen Schaden angerichtet. — Ein kaiserlicher Befehl ermächtigt die Gouverneure der Provinzen im Falle von Brandstiftungen zu Proclamation der Militärgesetze, wornach den Gouverneuren bei Raub, Mord, Brandstiftung, Vernichtung der Ernte die Urtheilsbestätigung, selbst bei erkannter Todesstrafe, zusteht.

Türkei. Die Türken haben am 17. Juni das Bombardement der Stadt Belgrad auf Veranlassung des in Semlin commandirenden österreichischen Generalmajors v. Philippovich eingestellt; der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Die Serben, welche überhaupt die Streitigkeiten verursacht haben sollen, errichten Barrikaden in der Stadt; auch findet ein großer Zuzug vom Lande statt. — Wie aus Belgrad gemeldet wird, sind am 19. Juni zwei, die Post aus Konstantinopel begleitende Posttataren von serbischen Pferdeknechten ermordet worden. Das Landvolk plünderte in den letzten Tagen. Das Standrecht ist proclamirt.

Amerika. Aus New-York vom 9. Juni wird gemeldet, daß in der Nähe von Memphis auf dem Mississippi eine Schlacht stattgefunden hat, in deren Folge sämtliche Schiffe der Sonderbündler, eins ausgenommen, zerstört wurden. Die Uebergabe von Memphis an die Unionisten erfolgte gleich darauf. — General Fremont hat